

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 40

Illustration: [s.n.]
Autor: Harvec, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diebstahl in Ciarino

Archimedes war weit und breit als der gutmütigste Mann bekannt. Die Republik von Ciarino und Umgebung war darum sicher gut beraten, als sie ihn jahrzehntelang zum Friedensrichter bestellte.

Seine treuherzig-naiv wirkende Gutmütigkeit, verbunden mit seiner angeborenen Unbestechlichkeit, bewirkte, daß in seiner Gegenwart Haß und Hader wie Schnee an einem Föhntag wegschmolzen. Oft genügte es schon, wenn Archimedes seinen goldenen Kneifer ein bißchen zum wackeln brachte. Nie sind die Streithähnen als Feinde von seinem Richterstuhl weggetreten, und mancher hatte Tränen in den Augen vor Rührung, oder weil er das Lachen verbeißen mußte.

Im Nebenamt war Archimedes auch noch Kassier von Ciarino. So saß er denn an einem milden Frühlingsabend in seiner Stube. Vom offenen Fenster strömte Fliederduft vom Garten herein. Den Kneifer auf der Nasenspitze, kontrollierte Archimedes einige Lohnlisten der Gemeinde. Auf dem Fensterbrett lag die kleine Stahlkassette mit den Lohngeldern, einige tausend Franken, vielleicht. Nach beendeter Kontrolle wandte sich Archimedes zum Fenster, um nach der Kassette zu greifen. Er griff ins Leere, die Kassette war weg.

«Caterina», rief er, «hast du die Kassette weggenommen?» Aber Caterina konnte nicht antworten, denn sie stand im Bäckerladen und redigierte mit einer Nachbarin die neue Dorfchronik. Archimedes stand auf, warf einen Blick in den Garten und brummte: «Solche Späße sollte man unterlassen», und er schüttelte den Kopf, wie ein Pudel, der Ohrensausen bekommen hat, der Kneifer sprang von der Nasenspitze und schwang wie ein Perpendikel an der langen Kordel. Die Kassette aber blieb verschwunden und im Dorf brauste Empörung auf über den Diebstahl. Der einzige, der sich nicht aufregte, war Archimedes.

«Wozu der Lärm? Den Schlüssel zur Kassette hab ich in der Tasche, den bekommen sie nicht so leicht», sagte er mit einem pfiffigen Lächeln. Igel

Konsequenztraining

Ob sie alle ihre Rezepte auch selber ausprobieren, fragte ich eine bekannte Kochrezept-schriftstellerin.

Das sei gar nicht nötig, sagte sie. Wie gewisse Musiker ein absolutes Gehör, so habe sie den «absoluten Geschmack». Was sie gut beschreibe, das schmecke dann auch gut ...

Boris



Es ist so leicht,
gut rasiert zu sein ...

Jeden Morgen tac-tac auf dem Schleifapparat **Allegro** und Ihre alte Klinge wird wieder neu. Und zum Einseifen benutzen Sie CHICMAN.

In Messerschmieden, Parfüm., Drogerien etc.
Industrie AG Allegro, Emmenbrücke (Lu)



Berglied

Von Robert Däster

Hört ihr nicht der Berge Läuten?
Nehmet eure Haselstöcke,
schnürt die Schuh aus groben Häuten,
schlüpft in weiche Wanderröcke!

Lasset in den schütterten Hängen
hell die festen Schritte knirschen,
spürt die Lust und spürt das Drängen
was vor euch liegt, zu erpirschen!

Dicht beim Himmel schneiden Gipfel
Kronen weiß in blaue Wand.
Fern im Tal zerfetzt ein Zipfel
dünn gewirktes Nebelband.

Oben blinkt der Gletscherwein
golden herb aus kühlen Krügen,
eurer wartend – tretet ein,
ehret ihn in stillen Zügen!